

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

1	Einleitung	15
11	Problemstellung	15
12	Aufbau und Methodik	18
2	Die Nutzwertanalyse der 1. Generation	20
21	Der Begriff der Nutzwertanalyse	20
211	Vorbemerkung	20
212	Der Begriff der Entscheidung	21
213	Das Modell der rationalen Entscheidung	23
22	Die Standardversion der Nutzwertanalyse	26
221	Das Ablaufschema	26
222	Der Zusammenhang von Form und Inhalt	30
223	Die immanente Problematik	31
224	Erste Thesen zur Leistungsfähigkeit	34
225	Thesen zur Anwendungshäufigkeit	36
23	Zum theoretischen Hintergrund der Nutzwertanalyse der 1. Generation	38
231	Vorbemerkung	38
232	Die Prämissen	39
233	Das Selbstverständnis	42
234	Das theoretische Konzept	45
3	Die formale Weiterentwicklung der Nutzwertanalyse	52
31	Die allgemeine Nutzwertanalyse	52
311	Vorbemerkung	52
312	Die Relevanz der Kritik an der Nutzwertanalyse der 1. Generation	53

313	Ausgangspunkte für eine Verallgemeinerung der Nutzwertanalyse der 1. Generation	58
313.1	Das Postulat der Kardinalität	58
313.2	Die Postulate der Nutzenunabhängigkeit, der Nutzensubstitutivität und der Nutzenadditivität	59
314	Die verallgemeinerte Nutzwertanalyse	61
314.1	Vorbemerkung	61
314.2	Formale Verfahren zur Messung der Zielerträge	62
314.3	Die Bildung der Zielerfüllungsgrade	63
314.4	Die Nutzenaggregation	71
314.5	Die mathematisch-formale Struktur der verallgemeinerten Nutzwertanalyse	73
32	Die Nutzwertanalyse der 2. Generation	76
321	Vorbemerkung	76
322	Die Leitidee	77
323	Die formale Struktur der Abbildung E	79
324	Die formale Struktur der Abbildung W	80
325	Eine technische Vereinfachung	82
326	Das Arbeitsschema	83
327	Ein Beispiel	87
328	Die wichtigsten Eigenschaften der Nutzwertanalyse der 2. Generation	101
4	Bausteine zur planungstheoretischen Interpretation der Nutzwertanalyse	103
41	Der Beitrag von Theoriebildung zum Verständnis der Nutzwertanalyse	103
42	Die paradigmatische Einordnung der Nutzwertanalyse	104
421	Vorbemerkung	104
422	Zum Begriff des Paradigmas	105
423	Das handlungs- und entscheidungstheoretische Paradigma	109
424	Die Grenzen des handlungs- und entscheidungstheoretischen Paradigmas	111
425	Entwicklungsstadien der Systemanlage	124
43	Nutzentheorie und Nutzwertanalyse	129
431	Der Nutzenbegriff	129
432	Konsequenzen der Übernahme des ökonomischen Nutzenbegriffs für die Nutzwertanalyse	137

44	Die Zielanalyse	140
45	Die Wertlehre als theoretische Basis der Nutzwertanalyse	145
	451 Vorbemerkung	145
	452 Der Begriffsrahmen	146
	453 Werturteile	154
	453.1 Dimensionen von Werturteilen	154
	453.2 Die sprachliche Gestalt von Werturteilen	158
	453.3 Die Geltung von Werturteilen	161
	453.31 Zum Begriff der »Geltung«	161
	453.32 Grundlagen der Geltung von Werturteilen	162
	453.33 Zur Existenz von Grundwerten	169
	454 Zur lebenspraktischen Notwendigkeit von Wertungen	176
	455 Wissenschaft und Wertung	181
	455.1 Vorbemerkung	181
	455.2 Wertfreiheit als Wertaussagefreiheit	182
	455.3 Wertfreiheit als gesellschaftliche Neutralität	187
	455.4 Werttransparenz durch die Explikation von Wertprämissen	190
	455.5 Wertung und Selektion	194
	455.6 Werte als Angriffspunkte	196
	456 Wertlehre und Nutzwertanalyse	197
46	Zur meßtheoretischen Interpretation der Nutzwertanalyse	205
	461 Grundbegriffe einer Theorie des Messens	205
	462 Die Nutzwertanalyse als Meßinstrument	216
47	Der Nutzwert als Superzeichen	219
48	Ein Fragenschema zur systematischen Diskussion von Nutzwertanalysen	223
5	Die Nutzwertanalyse als Bestandteil von Verfahren der politischen Planung	228
	51 Vorbemerkung	228
	52 Grundzüge der Planungstheorie Luhmanns	230
	521 Luhmanns Kritik der Zweckrationalität	230
	522 Die Reduktion von Komplexität	232
	523 Planungs- und Entscheidungssysteme	237
	524 Planung als Verfahren	242
	525 Zweckprogramme und Konditionalprogramme	246
	526 Typisierung von Entscheidungen	253
	527 Abschließende Bemerkung	255

53	Eine systematische Interpretation der Nutzwertanalyse	256
531	Die allgemeine Funktion der Nutzwertanalyse	256
532	Die Nutzwertanalyse als Programm	257
533	Die Nutzwertanalyse als Bestandteil von Planungs- und Entscheidungsverfahren	260
534	Die Nutzwertanalyse und der Handlungsspielraum des politisch-administrativen Systems	269
6	Folgerungen und Mutmaßungen	273
61	Fragen und Antworten	273
62	Deutungen	275
621	Vorbemerkung	275
622	Die Nutzwertanalyse als Handlung	277
623	Die Nutzwertanalyse und das Modell der rationalen Entscheidung	282
624	Die Nutzwertanalyse als Element der Vermittlung von Politik und Wissenschaft	284
625	Gegensätze	288
626	Strategische Versteckspiele	291
627	Ansprüche an Nutzwertanalysen	294
63	Offene Fragen	296
7	Zur Analyse des V-Wertes	297
71	Vorbemerkung	297
72	Darstellung des V-Wert-Verfahrens	298
721	Die Zielsetzung	298
722	Die theoretischen Grundlagen des V-Wertes	299
723	Die Bewertungskriterien	301
724	Die Messung	302
725	Die Bewertung	302
726	Die V-Wert-Formel	303
73	Zur Analyse des V-Wertes	305
731	Vorbemerkung	305
732	Die Anwendung des Fragenschemas auf den V-Wert	306
733	Die methodischen Schwächen des V-Wert-Verfahrens	311
734	Zur Planungsrelevanz des V-Wertes	315
735	Zur V-Wert-Strategie	318
74	Fazit oder Versuch der Reflexion der Reflexion	321

8 Zusammenfassung	322
Anhang	331
Die Struktureigenschaften von Bewertungsskalen	331
Literaturverzeichnis	337
Sachregister	350
Autorenverzeichnis	353